

Pinzgauer verdienen weniger

Im Durchschnitt sind es pro Arbeitnehmer 1206 Euro netto monatlich – laut AK-Einkommensanalyse.

ZELL AM SEE. 1412 Euro monatlich. Das ist der in Salzburg 2014 durchschnittlich erzielte Netto-lohn auf Basis der Lohnsteuerstatistik. Und während die Bruttoeinkommen von 2013 auf 2014 um 1,7 Prozent stiegen, bleibt nach Teuerung (genau 1,7 Prozent) und der Kalten Progression unter dem Strich netto ein Minus von 0,6 Prozent. – So heißt es in der kürzlich präsentierten Einkommensanalyse der Arbeiterkammer Salzburg.

Bereinigt man die Zahlen um die Teilzeit- und Saisonbeschäftigung, dann liegt das Nettoeinkommen der Salzburger bei 2077 Euro. „Ganz gleich ob mit Teilzeit- und Saisonarbeit oder ohne. Salzburg liegt in jedem Fall auf dem vorletzten Platz bei den Einkommen in Österreich“, sagte AK-Einkommensexperte Florian Preisig. Die spezielle Struktur der

Salzburger Wirtschaft mit einem hohen Anteil der Tourismuswirtschaft und des Handels wirke sich klar zu Ungunsten der Einkommen aus. In anderen Bundesländern sind Bau und produzierender Sektor wesentlich stärker vertreten. In Niederösterreich zum Beispiel (Platz 1 in Österreich) verdient ein Arbeitnehmer im Schnitt (inklusive Teilzeit- und Saisonarbeit) 2730 Euro mehr im Jahr als in Salzburg, der österreichische Durchschnitt immerhin noch 1190 Euro mehr.

Die Salzburger Wirtschaftsstruktur zeigt sich auch an der Nord-Süd-Teilung der Einkommen im Bundesland. Die südlichen Bezirke sind deutlich stärker am Tourismus orientiert, der Norden industrieller geprägt: „Die höchsten durchschnittlichen Nettoeinkommen werden mit 1565 Euro netto im Flachgau

erzielt. Im Pinzgau sind sie mit 1206 Euro am niedrigsten. Ohne Teilzeit- und Saisonarbeit verringert sich der Unterschied zwischen den beiden Bezirken von 359 auf 280 Euro“, sagt Florian Preisig. Trotzdem: Das sind 5026 beziehungsweise 3920 Euro weniger Jahresverdienst im Pinzgau. Besonders die Saisonarbeit senkt über das ganze Jahr gerechnet den Einkommensschnitt in Salzburgs Süden.

Bis auf die Stadt Salzburg (plus 0,5 Prozent) wuchsen alle Bezirke beim Nettoeinkommen rund ein Prozent (Flachgau, Tennengau, Lungau) oder mehr (Pinzgau und Pongau mit 1,5 und 1,6 Prozent). Allerdings führte die Inflation von 1,7 Prozent in allen Bezirken gegenüber 2013 zu einem Reallohnverlust.

Langfristig – zwischen 2004 und 2014 – konnten nur der Lun-

gau (plus 4,1 Prozent) und der Flachgau (plus 2,8 Prozent) reale Einkommenszuwächse bei den dort lebenden Arbeitnehmern erzielen. Einkommensverluste gab es in dieser Zeit im Pinzgau (minus 2,8 Prozent), dem Pongau (minus zwei Prozent), im Tennengau (minus 2,4 Prozent) und in der Stadt Salzburg (minus 1,6 Prozent).

Von den zehn einkommenschwächsten Bezirken Österreichs liegen drei in Salzburg. Der Pongau mit 1244 Euro netto an vorvorletzter und der Pinzgau mit 1206 Euro an vorletzter Stelle nur noch vor Landeck in Tirol. Der Lungau belegt mit 1303 Euro netto Platz 90 von 95. Der Flachgau als der Bezirk, in dem im Bundesland am meisten verdient wird, schafft es bundesweit auch nicht in die Top Ten. Für 1565 Euro gibt es nur Platz 19.